Der „schöne Schein“: Licht und Raumgestaltung

War intelligente Lichtplanung bisher vor allem in Premium-Immobilien zu finden, avanciert energiearme, punktuelle Lichtplanung zunehmend auch in Arztpraxen zum „Must-have“. Für erfahrene Praxisplaner gelten drei Eckpunkte als ausschlaggebend: Die Raumstruktur, die Möbel und das Licht.

Autorin: Jaqueline Koch

„Lichtkonzept, Raumausnutzung und Möbelbauten müssen möglichst optimal miteinander korrespondieren, um einen perfekten Praxisalltag zu sichern“, bestätigt Kathrin Geilert, Fachplanerin der Geilert GmbH. Im Idealfall arbeiten das Ärzteteam, das Praxisausbauunternehmen und/oder ein Lichtplaner zusammen. Wie erfolgreich das sein kann, zeigt eine frisch sanierte Zahnarztpraxis im Zentrum des Elbsandsteingebirges in der Sächsischen Schweiz: saniert und neu gestaltet.

Lichtplanung

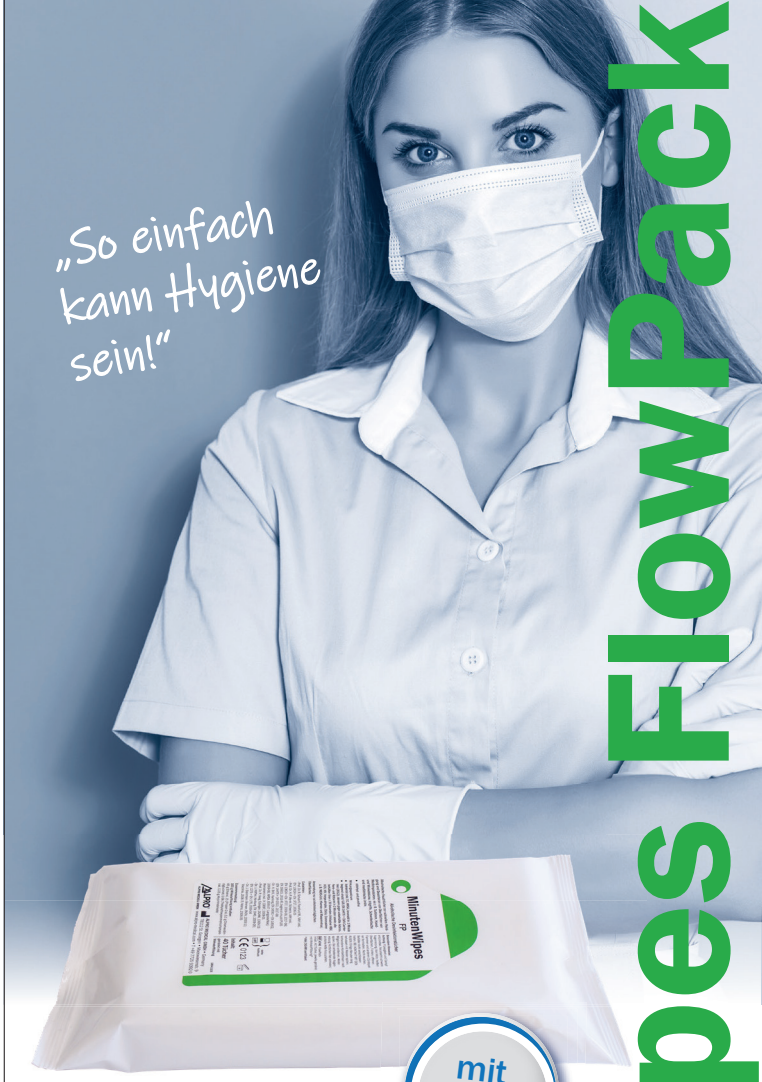
Hell, modern und mit viel Wohlfühlatmosphäre, so präsentiert sich die neue Praxis in Rathmannsdorf. Bei der Planung spielten viele Faktoren eine Rolle: Lichttechnische und gestalterische Überlegungen standen ganz oben auf der Agenda. Es galt, die Bedeutung jedes Raumes nach seiner Funktion, der Nutzung sowie der visuellen Gestaltung einzuordnen. Die Beleuchtung muss diese Eckdaten aufgreifen, unterstützen und positiv bestärken. Gleichzeitig muss sie neben gestalterischen Elementen auch normative und finanzielle Aspekte erfüllen. Die eingesetzten Leuchten haben spezielle Aufgaben, es geht nicht darum, einfach „nur“ Licht zu machen. Definierte Beleuchtungsstärken sowie Vorgaben zur

Nachhaltig, energieeffizient und modern, so sollten alle neuen Leuchten der Zahnarztpraxis sein. Deshalb kam ausschließlich modernste LED-Technik infrage.

1

Blendungsbegrenzung der Leuchten müssen laut DIN-Norm und Arbeitsstättenrichtlinie genauestens eingehalten werden. In einer Zahnarztpraxis gibt es zusätzliche Besonderheiten. Hier gibt es spezielle Anforderungen an den Farbwiedergabeindex der eingesetzten, künstlichen Lichtquellen. „Der Farbwiedergabeindex sollte in Zahnarztpraxen besonders im Fokus stehen, denn jede künstliche Lichtquelle ist schlechter als Tageslicht. Wenn es also um die möglichst naturgenaue Wiedergabe von Farben, auch Weißtöne, bei Zahnkeramik geht, sollten LEDs möglichst nahe am Wiedergabeindex 100 liegen. Die 100 selbst erreicht leider noch kein LED-Leuchtmittel, aber einige sind nahe dran. Nur so kann man sicher sein, dass der neue Zahn des Patienten auch vor der Praxis noch so aussieht, wie im Behandlungsraum abgesegnet“, erklärt Uwe Hortenbach, Inhaber von Hortenbach Licht. Zusammen mit dem Team der Geilert GmbH plant und realisiert er Lichtkonzepte für Zahnarztpraxen in ganz Deutschland.

ANZEIGE



ALPRO Wipes FlowPack

mit Alkohol

MinutenWipes FP

– unsere alkoholischen Feuchttücher zur schnellen Reinigung und Desinfektion alkoholbeständiger Oberflächen von Medizinprodukten.

ohne Alkohol

PlastiSept *eco* Wipes FP

– unsere alkoholfreien Feuchttücher zur schnellen Reinigung und Desinfektion empfindlicher Oberflächen von Medizinprodukten.

Unser Team für hohen Schutz von Patienten und Praxispersonal – einfach Sicher. Sauber. ALPRO.

ALPRO®
ALPRO MEDICAL GMBH

2

Raum- und Möbelplanung

In dieser Zahnarztpraxis in einem renovierten Altbau standen vor allem der Empfangs- und Wartebereich (Abb. 1 und 2) im Fokus der Umbaumaßnahmen. Das Planungsteam der Geilert GmbH erstellte eine Raum- und Möbelplanung. Darauf baute die Lichtplanung von Uwe Hortenbach auf. So erhielt der Zahnarzt bereits mit dem ersten Entwurf alle wichtigen Eckdaten auf einmal – Raumzuschnitt, Möbel- und Lichtplanung. Alles organisiert und koordiniert von den engagierten Praxisspezialisten, der Geilert GmbH. Der Wartebereich (Abb. 2) ist offen und hell gestaltet. Echtholz- und Materialien in Holzoptik korrespondieren mit braunen Lederbezügen und einer dunklen Wandfarbe. Hier wurden nur wenige Deckenspots mit warmweißer Lichtfarbe eingesetzt. Das Ziel: eine energiearme und atmosphärische Grundbeleuchtung. Die Spots wurden flächenbündig in die Akustikdecke integriert. Die Lichtfarbe nimmt die Wärme der Holzverkleidung auf und lässt die Wandfarbe weicher erscheinen. Nachhaltig, energieeffizient und modern, so sollten alle neuen Leuchten der Zahnarztpraxis sein. Deshalb kam ausschließlich modernste LED-Technik infrage. „Das A und O ist die Wahl einer zuverlässigen LED-Technologie. Praxen sind mindestens acht Stunden täglich offen und LEDs versprechen eine besondere Langlebigkeit und hohe Energieeffizienz, aber auch hier gibt es von Hersteller zu Hersteller Unterschiede. Wir setzen immer auf Markenprodukte, bei allen verwendeten Komponenten“, erklärt Hortenbach.

Sowohl für den Trockenbau als auch den Innenausbau ist es wichtig, die Revisionierbarkeit, Belüftung und Wärmeableitung der LED-Leuchten zu berücksichtigen. Deshalb ist eine konkrete Lichtplanung bereits in der ersten Entwurfsphase entscheidend. Nur so bleibt genügend Zeit für die Abstimmung mit allen nötigen Gewerken wie Trockenbau und Elektroplanung. Erfolgt die Lichtplanung erst später, sind eventuell Kabel nicht an der richtigen Stelle, und Lampen können nicht wie gewünscht platziert werden. Korrekturen im Zuge neuer Baumaßnahmen sind meist teuer und stören die Bauzeitplanung.

Funktionsbeleuchtung

Neben der Effektbeleuchtung muss sich auch die Funktionsbeleuchtung in das Designkonzept der neuen Praxisräume integrieren. Vor allem im Empfangs- und Backofficebereich sind beide Beleuchtungskonzepte wichtig. „Licht sollte die Orientierung des Patienten im Raum unterstützen. Da der Tresen meist der zentrale Punkt ist, sollte das Licht dahin leiten bzw. den Tresen akzentuieren und im Idealfall das Möbelkonzept dieses Bereichs positiv unterstreichen“, so Uwe Hortenbach weiter. In diesem Fall wurden neben vereinzelt, fast zufällig gesetzten Spots, größere, runde Deckenleuchten montiert. Deren Form nimmt die organische Linie des Empfangstresens sowie der Lochung der Akustikdecke auf. „Es wurde keine strenge Anordnung der Leuchten gewählt, sondern eine dynamische Platzierung der Deckenleuchten und Spots, um eine Wohlfühlatmosphäre zu erzeugen und eine cleane Deckenoptik zu vermeiden“, so Hortenbach. Trotzdem ist die Anordnung nicht zufällig, in Summe erfüllen die einzelnen Leuchten die vorher definierte Beleuchtungsaufgabe.

Interieurkonzept

Der zwei Meter lange Tresen fügt sich dank seiner Form harmonisch in den Raum und führt die geschwungene Form der Glastrennscheibe zum Wartebereich fort. Der zurückgesetzte, beleuchtete Sockel hebt die optische Holzstruktur des verwendeten Vinylbodens hervor. Auch die Oberflächen des Tresens und des Sideboards wurden in heller Holzoptik gestaltet. Farbtupfer ist das intensive Blau-Grau der Wandfarbe. Ein Interieurkonzept, das Raumharmonie und Wohlfühlatmosphäre zum Ziel hat. Auch die Deckengestaltung ist das Ergebnis eines raffinierten Konzeptes. „Lichtplanung sollte professionell fachlich geplant werden. Es geht um mehr als schöne Leuchten, es geht beispielsweise darum, wie viel Licht an welcher Stelle gebraucht wird, welche Leuchten das Optimum darstellen, dafür braucht es Experten. Wir arbeiten seit mehr als sechs Jahren mit Uwe Hortenbach zusammen, mit großem Erfolg für unsere Projekte und unsere Kunden“, schließt Kathrin Geilert, Fachberaterin der Geilert GmbH, das Projekt ab.

Mehr Informationen unter:
www.geilert-gmbh.de

Der Farbwiedergabeindex sollte in Zahnarztpraxen besonders im Fokus stehen, denn jede künstliche Lichtquelle ist schlechter als Tageslicht. Wenn es also um die möglichst naturgenaue Wiedergabe von Farben, auch Weißtöne, bei Zahnkeramik geht, sollten LEDs möglichst nahe am Wiedergabeindex 100 liegen.

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de